

Ministerieller Versuch zur Glättung der Wogen

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Beigang

Mit der bisherigen Vorbereitung des Bürgervotums zur Ortsumgehung in Waren sind Bürgerinitiativen noch unzufrieden. Jetzt erhalten sie Besuch aus der Landeshauptstadt.

WAREN. Der Moderator gibt sich moderat. Christoph Ewen, der Chef jenes Unternehmens aus Darmstadt, das die Bürgerentscheidung über eine Ortsumgehung vorbereiten und durchführen wird, bleibt angesichts der Kritik von Bürgerinitiativen an dem Prozess gelassen.

Selbst die von den Gegnern der Ortsumgehung geforderten mehr Sitze in der sogenannten Begleitgruppe können Ewen nicht aus der Fassung bringen. „Wenn die Bürgerinitiativen doppelt so viele Plätze wünschen, bitte schön. Aber dann müssen auch die anderen Vertreter,

wie zum Beispiel die IHK, in dem Gremium mehr Plätze erhalten.“ Eigentlich, so Ewen, wollte er die Teilnehmerzahl in der Begleitgruppe, zu deren Aufgaben es gehört, die verschiedenen Sichtweisen zu Wort kommen zu lassen, nicht auf mehr als 25 ansteigen lassen. „Es arbeitet sich leichter so.“

Protestbewegungen wie die BLOW (Bürgerinitiative Ortsumgehung Waren) hatten mit dem Austritt aus der Begleitgruppe und der Blockade gedroht, wenn ihnen nicht mehr Plätze zugesprochen werden. Die Unzufriedenheit, die Carsten Schütze von der Bürgerinitiative Pro Natur Nord angesichts der Tatsache verspürte, dass der Projektbeirat, der das Verkehrsministerium während des Bürgervotums unterstützt und Empfehlungen zum Ablauf geben soll, hinter verschlossenen Türen tagt, kann Christoph Ewen sogar nachvollziehen. „Einen solchen Beirat gibt es bei je-

dem großen Investitionsobjekt. Aber: Ein Protokoll von dessen Sitzungen wird nach jeder Zusammenkunft im Internet unter dialog-waren.de veröffentlicht. Glauben Sie mir, so etwas ist revolutionär, das hat es noch nicht gegeben.“

Jeder könne dann nachlesen, ob die Vertreter im Projektbeirat tatsächlich neutral

debattieren oder nicht.“ Im Übrigen, so der Moderator, würden die Bürgerinitiativen morgen Besuch aus der Landeshauptstadt erhalten. Abgesandte aus dem Verkehrsministerium würden dort versuchen, die Wogen wieder zu glätten.

Kontakt zum Autor
beigang@nordkurier.de



Ein Kommentar
von **Thomas
Beigang**

Bitte ruhig noch offener

Wie dereinst der Generalsekretär Gorbatschow, der Glasnost versprach, muss sich auch die Begleitung des Bürgerentscheids in Waren an der versprochenen Transpa-

renz messen lassen. Auch, was die Besetzung des sogenannten Projektbeirates betrifft. Und hier ist die Frage, warum das Straßenbauamt Neustrelitz dort vertreten sein muss, nicht unbedingt. Denn eine Behörde, die ihre Brötchen mit dem Bau von Straßen verdient, kann nicht neutral sein. Ein Trikot-Sponsor darf schließlich auch nicht Schiedsrichter einer Bundesliga-Partie sein.